

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inventionspreis: eine 4gespaltene Beitzelle oder deren Raum 10 S., Reklamagesellen 20 S. Böch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1896.

Freitag den 27. März 1896.

Wasserzins-Einzug!

Der pro 1. Dezember 1895/31. März 1896 verfällene Wasserzins wird nächsten

Montag den 30. d. Mts.,
von vormittags 8 Uhr an
auf dem Rathaus (Stadtspiegelzimmer) eingezogen.
Für diejenigen Wasserabnehmer, bei welchen eine Veränderung im Wasserbezug nicht eingetreten, ist der Betrag derselbe wie pro 1. August bis 30. November 1895 (1/3 der Jahresschuldigkeit).
Schorndorf, den 25. März 1896.

Wasserleitungskasse:
Finah, Stadtspiegel.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am nächsten
Samstag den 28. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr
im hiesigen Rathause auf mehrere Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögensnachweisen versehen — eingeladen sind.
Den 23. März 1896.

Schultheißenamt.
Hles.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten Freitag mittags 2 Uhr kommt im hiesigen Rathaus aus den Gemeindevaldungen zum Verkauf:
Langholz II. Klasse 5 Stück mit 9,42 Fm.,
" III. " 19 " " 16,84 " "
" IV. " 29 " " 11,53 " "
" V. " 54 " " 6,51 " "
Den 23. März 1896.

Schultheißenamt.
Schömig.

Viehmarkt-Verlegung.

Der auf den diesjährigen Ostermontag, den
6. April d. J. fallende
Viehmarkt
wurde mit Genehmigung der kgl. Donau-Kreis-Regierung in Ulm vom 19. d. Mts. auf den darauffolgenden
Dienstag, den 7. April

verlegt.
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß nach § 2 der hies. Wochenmarktordnung an letzterem Tage auch der **Wochenmarkt** (Schweine, Krämermarkt etc.) abgehalten wird.
Den 24. März 1896.

Gemeinderat:
Vorstand: Kröner.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schlussfeier findet nicht am Freitag, sondern am **Samstag** abend statt.
Wielser.

Chilisalpeter, Thomasphosphatmehl und Kainit

empfehlen
Gustav Kraiß, Hauptstraße.

Das Schwabenland

und seine kulturelle Entwicklung in der Neuzeit
herausgegeben von
von hervorragenden Staatsmännern, Schriftstellern & Künstlern.
Ladenpreis Mark 15.—
Ausnahmepreis für Pracht-Einband Mark 4.—, gewöhnlicher Einband Mark 3.50.
J. Kössler, Buchhandlung.

Konservativer Bürger-Verein Schorndorf.

Kommenden Freitag den 27. d. Mts.,
abends 7 1/2 Uhr
im Gasthof zur „Krone“ wird Herr Professor Werner aus Stuttgart einen Vortrag über die
Entdeckung der Röntgenstrahlen
mit praktischen Versuchen halten, wozu Seidemann, Herren und Damen, eingeladen werden.
Der Ausschuss.

D.-G. Pfleiderer.

Frischgewässerte
Stodfische
empfehlen
Euger Deef.

Bibeben & Corinthen

in vorzüglicher Qualität, offeriert zu sehr billigen Preisen
Carl May Meyer.

Kräftige Frühseklinge

in allen Sorten, sowie
Fensse, Fells, Primel, Nelken, weiße Fiofen, Rosenbäumchen etc.
empfehlen
W. Mächten, Handelsgärtner.

Buckskins

Garantirt reine Schafwolle und echtfarbig
zu dauerhaften, strapazirbaren Anzügen in
41 cm. Breite per Meter 4 5 Mark
Emil Rudolph
Schwab. Gmünd.

Wenn ein Schwein

nicht frist, oder sonst schlecht fort-
kommt, benütze man das so sehr beliebte
„Geo Dötzer'sche Mast-u. Fresspulver für Schweine.“
Der Schachtel 50 S., in den Apotheken.

Hypothek-Kapitalien

jeder Höhe, auf Stadt- u. Landanwesen, zu mäßigem Zins und unaufkündbar, jederzeit streng verschwiegen zu beziehen durch das **Süddeutsche Hypothek- und Börsen-Bureau** Stuttgart Eberhardstraße 28.
NB. Dasselbst gewissenhaften Rat u. Auskunft in allen Geldangelegenheiten.

Anlehen-Gesuch!

Für einen pünktlichen Zinszahler suche ich im Auszug 300 Mark gegen hinlängliche Sicherheit.
Nähere Auskunft erteilt **Feinrich Kraft, Wirt z. Reichsadler.**

Ein starkes Handwägel

hat zu verkaufen
Georg Vareiß, 6. d. mittl. Keller.

1/2 Morgen Acker

verpachtet
S. Stein.

Eine freundl. Wohnung

mit 5 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat zu vermieten.
Wer, sagt die die Redaktion.

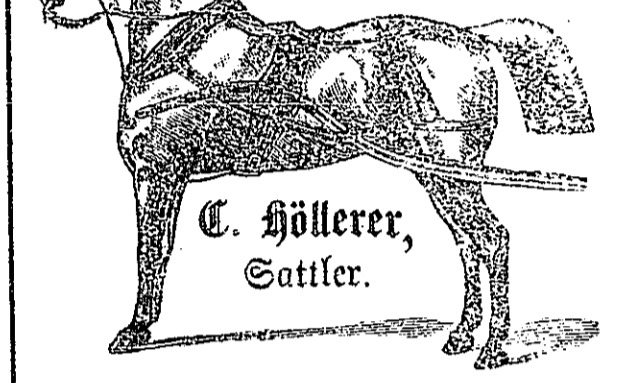
Ev. Kirchendor.

Nächste Eingangszeit **Samstag** abends 8 Uhr, nicht Freitag.

Kräftige Frühseklinge

in allen Sorten, sowie
Vells, Fensse, Silenen, Nelken, Vergißmeinnicht, Primel, Rosenbäumchen und Topfrosen
empfehlen
Chr. Palmer, Handelsgärtner.

Pferdegeschirre



empfehlen
C. Höllerer, Sattler.

Saat-Kartoffel,

Magnum-Bonum
verkauft
W. Veil, Vorstadt.

La. Mostrosinen

pr. Btr. 14, 15, 16, 17 u. 18 M bei Viehrabnahme billiger empfiehlt
Karl Weller 5. d. R.

Ein Kartoffelstück

am Schlichter Weg zu verpachten
Otto Breuninger.

Warme Bäder
in Bassin & Wanne.
bei
Th. Veil
Schorndorf.

Mostrosinen, Calebstraben, Corinthen, Bibeben,

empfehlen ich in nur neuer, prima Ware billigt
Jul. Lohss.

Küchen- & Haushaltungs-Artikel

empfehlen
Dreher Benz, Vorstadt.

Amliches.

An die Dispolzeibehörden.
In dem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. März 1896 Z. 2698 (Amtsblatt S. 92) ist Folgendes ausgeführt:

Es sind in neuerer Zeit unter dem Namen „Medizinal-Wein“ und ähnlichen Bezeichnungen vielfach Erzeugnisse in den Handel gebracht worden, welche sich als Nachahmungen oder Verfälschungen im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 (Reichsgesetzblatt S. 145) darstellen. Hiegegen mit möglichster Strenge einzuschreiten, erscheint um so mehr geboten, als diese Erzeugnisse vielfach zum Genuß und zur Stärkung für Kranke und in der Wiederherstellung Begriffene Verwendung finden und hauptsächlich in den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung vertrieben zu werden pflegen. Nach der Ansicht Sachverständiger stellt die Bezeichnung „Medizinal Wein“, sofern nicht die Sachkunde und die Ehrlichkeit des Verkäufers außer Zweifel stehen, heutzutage keinen Vorzug dar, legt vielmehr oft den Verdacht nahe, daß dieselbe auf eine Täuschung des Publikums berechnet ist, während es andererseits keinem Zweifel unterliegt, daß ein ausge-reifter, kräftiger, deutscher Weiß- oder Rotwein als Krankenwein den Vorzug verdient vor den künstlich unter Zusatz von Zucker, Spirit u. dergl. hergestellten billigen süßen Weinen mit ausländischen Nagen.

Unter Bezugnahme auf Abs. 2 des genannten Erlasses werden die Dispolzeibehörden angewiesen, das Publikum in geeigneter Weise über die Verhältnisse aufzuklären, auch in verdächtigen Fällen Proben der fraglichen Getränke an das Oberamt einzuliefern. Sollten besondere Wahrnehmungen gemacht werden, so ist dem Oberamt darüber Bericht zu erstatten.
Schorndorf, den 25. März 1896.
R. Oberamt. Leblichner.

Die Gemeindebehörden

haben die Verzeichnisse über die zur Amtsver-

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von **Rudolf Köhen.**
(Nachdruck verboten.)
30. Fortsetzung.

Wir hatten den höchsten Punkt genommen im Centrum der neuen Feinde, die nun in größter Verwirrung lagen. Es war Nacht 10 Uhr. Ihr könnt euch denken, wie müde wir waren! Hatten wir doch fast vom Morgen bis in die Nacht geschossen! Unsere Offiziere haben uns erzählt, der General Vandamme habe, als ihm die Bestungen der Büttemberger von diesem Tage erzählt wurden, ausgerufen: „Das ist unglücklich!“ und General Bernadotte habe hinzugefügt: „Was sie gethan, läßt sich nur mit Wundern vergleichen, welche man von den ausserlesenen französischen Truppen gegen den Feind ausgeführt zu sehen gewohnt ist.“ Wie man uns sagt, sind etwa 24 000 Defestzer gegen uns 10 000 Württemberger gestanden.“ Der Stadtschreiber warf noch einen Blick in

Kontrollplatz Grumbach.

Samstag den 11. April 8 Uhr vorm.
hinter dem Hirsch resp. im Saale des Hirsch mit den Reservisten einschl. Jahresklasse 1888, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie der vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten der Gemeinden Grumbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Heßbach, Höhlinsw., Rohrbrohn und Schnaitz.

Bekanntmachung

der Frühjahrskontrollversammlung im Landwehbezirk Gmünd.
Kontrollstelle Schorndorf.

Donnerstag den 9. April 9.30 Vorm.

auf dem Marktplatz resp. Rathausaal mit den Offizieren pp., den Reservisten einschl. Jahresklasse 1888 und den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie der vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Aßperglen, Baiered, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Nidelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler, Winterbach.

Donnerstag den 9. April 3 Uhr nachm.

ebendasselbst mit sämtlichen Wehrlenten I. Aufgebots der Gemeinden Adelberg, Aßperglen, Baiered, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Nidelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch und Winterbach.

Freitag den 10. April 9 Uhr vorm.

ebendasselbst mit den Wehrlenten I. Aufgebots und den Ersatzreservisten der Gemeinden Schorndorf und Weiler.

Freitag den 10. April 3 Uhr nachm.

ebendasselbst mit den Ersatzreservisten der Gemeinden Adelberg, Aßperglen, Baiered, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Nidelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch und Winterbach.

den Brief und legte ihn auf den Tisch. Dann erhob er das Glas:

„Meine Herren“, rief er, „wer allein hat Büttembergs Truppen solche Thaten geleistet? Der Mann des Schicksals ist es, der Mann des Jahrhunderts! Meine Herren, der glorreiche Verbündete Büttembergs, der große Kaiser Napoleon, er lebe —“
„Wie kommen Sie zu diesem Brief?“ schrie die zornige Stimme des Posthalters dazwischen. Der Stadtschreiber erschrak. „Die Frau Posthalterin war so freundlich —“ begann er.
„Was, du?“ donnerte Schaller seiner Frau zu.
„Sie haben mir keine Ruhe gelassen“, entschuldigte sich diese.
„Ich will nicht stören, meine Herren“, fuhr der Posthalter höflich fort, aber Sie begreifen, daß ich Familienbriefe nicht gern in die Öffentlichkeit gebe. — Aber Sie haben doch soeben auf unsere braven Soldaten toastieren wollen? Nicht so, unsere Krieger, sie leben hoch!“
Donnernd und dreifach stimmte die Gesellschaft ein.

Kontrollplatz Grumbach.

Samstag den 11. April 9.30 vorm.
ebendasselbst mit den Wehrlenten I. Aufgebots der Gemeinden Grumbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Heßbach, Höhlinsw., Rohrbrohn und Schnaitz.

Samstag den 11. April 3 Uhr nachm.

ebendasselbst mit den Offizieren pp. und den Ersatzreservisten der Gemeinden Grumbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Heßbach, Höhlinsw., Rohrbrohn und Schnaitz.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen: Sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklasse zu erscheinen. Die betr. Mannschaften erhalten hiebei den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß sich die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heer einberufen zu betrachten haben und demgemäß den Militär-gesetzen ohne jede Einschränkung unterliegen. Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches

„Es soll dir verzeihen sein“, sagte Schaller im Nebenzimmer zu seiner Frau, „mein Born war auch zur Hälfte verlest; ich benötigte gern die Gelegenheit, um dem Stadtschreiber in seinen Napoleonstoast zu fallen, und daß er verkracht ist, freut mich königlich!“ Mit Entz fuhr er dann fort: „Vogel ist tot; er ist ruhig und verlobt gestorben; der Friederle war auch da. Er wollte Mannette in sein Haus mitnehmen; ich habe sie zu mir eingeladen; sie hat aber für alles gedankt. Es ist ein merkwürdiges Mädel. Die hat das Herz auf dem rechten Zed! Aber wir müssen uns um sie annehmen, wo wir können, auch wenn sie nicht will.“

„Also Vogel war tot und Mannette nun eine völlig alleinstehende Waise! Wie im Traum hörte Frau Schaller um sich herum den Lärm der Siegesfeier, indes sie ihrem Manne fleißig zur Hand ging; ihre Gedanken waren bei dem verwaisten Mädchen, dessen sie nie ohne Teilnahme hatte denken können. Ost hatte sie sich gefragt, ob wohl wegen Vogels Gant zwischen ihr und Michael wegen alles aus sei, oder ob Michael nur, solange Koch alles aus sei, oder ob Michael nur, solange er Soldat sei, sie nicht an sich binden wolle. (S. 1.)